

früherungen des Königs Wilhelm I. von Preußen gefördert; das Jahr 1868 führte denselben Gelehrten in einer fast amtlich zu nennenden Sendung von neuem auf den Boden Libyens, um dort zum ersten Male das Banner des jungen Deutschlands entfalten und durch einen würdigen Vertreter bis zu den trüben Kluthen des Tsad, ja bis zu den „äußersten Aethiopen“ tragen zu lassen.

In Anerkennung der großen Dienste, welche der Scheich Omar von Bornu den deutschen Reisenden geleistet hatte, beschloß im Herbst 1868 der König Wilhelm, als Schutzherr des norddeutschen Bundes, diesem mächtigen Negersulten durch Uebersendung eines Briefes, begleitet von einer Auswahl passender Geschenke, seine Dankbarkeit zu erkennen zu geben. Die Ueberführung der Ehrengaben nach Tripolis, ihre Vervollständigung durch Fabrikate des muhamedanischen Nordafrika, sowie die Bildung einer eigenen Karawane für den Wüstentransport wurde Kholfs, als einem mit den Verhältnissen des Sudan wohl Vertrauten, übertragen und ihm zugleich gestattet, den Rückweg von Tripolis über das Hochland von Barka und die Dafen Kubjila und Sivah in der Richtung auf Alexandrien zu nehmen, um diesen erneuten Besuch des afrikanischen Bodens auch für die Wissenschaft nutzbar zu machen. In zwei elegant ausgestatteten Bändchen übergibt der Reisende dem deutschen Publikum den Bericht seiner Erlebnisse und Resultate.

Es ist ein Boden uralter, klassischer Cultur, auf welchen wir versetzt werden: das Gebiet der phönizischen Ansiedlungen am Südrande des Mittelmeerbekens, welche in der Folgezeit unter hellenischen Einflüssen und des Römervolkes kluger Verwaltung mächtig emporblühten, bis die Stürme der Völkerwanderung ihre Kraft brachen, dann die Cyrenaika, das Colonialland dorischer Männer aus Thera, endlich das hochheilige Ammonion, wo, durch breite Wüstengürtel von der übrigen Welt geschieden, ägyptisches und hellenisches Wesen im Dienste des widerhörigen Zeus-Ammon wunderbar verschmolz. Dennoch kann die Ausbeute der Reise für die Archäologie nur als eine mäßige bezeichnet werden. Es standen unserem Forscher weder die Mittel zu Gebot, auf den mit Wüstenand bedeckten Ruinenstätten Ausgrabungen anzustellen, noch konnte er die chaotischen Trümmerfelder aufräumen lassen, um neue Schätze an's Licht zu bringen, er mußte sich begnügen, diejenigen Reste von neuem zu untersuchen, welche vor ihm schon bedeutende deutsche und englische Archäologen — ich will hier nur an Barth und Beechey erinnern — durchforscht hatten, so daß er nur vom gegenwärtigen Zustande bekannter Denkmäler berichten und hie und da eine ältere Messung corrigiren kann. Es soll übrigens nicht verschwiegen werden, daß Kholfs während der ganzen, in das Frühjahr 1869 fallenden Reise, vorzüglich in der Cyrenaika, viel mit Regen und Sturm zu kämpfen hatte, daß aber trotz des ungünsti-

Verlag von **Wilhelm Hertz** in Berlin
(Besser'sche Buchhandlung, 7 Behrenstraße.)

Dr. J. E. Erdmann, Professor in Halle, **Ernstes Spiele**.

Vorträge, theils neu theils längst vergessen. Zweite Auflage. gr. Octav eleg. geb. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Inhalt: Ueber Lachen und Weinen, Stellung deutscher Philosophen im Leben, poetischen Reiz des Aberglaubens, Wir leben nicht auf der Erde, Langeweile, Collision von Pflichten, Heidnische im Christenthum, Apologie der Sophistik, Spiel, Pugsucht und Eitelkeit, Gewohnheiten und Angewohnheiten, Träumen, Nationalitätsprincip, Schwärmerie und Begeisterung, Zwei Märtyrer der Wissenschaft, Dummheit, Vergessen.

Dr. J. E. Erdmann, Sehr Verschiedenes je nach Zeit und Ort. Drei Vorträge.

Octav Format eleg. geb. Preis: $\frac{1}{2}$ Thlr.
Inhalt: Natur, Naturforschung, Naturphilosophie, Friedrich Wilhelm III, Müssen und Können.

Verlag von **S. Hirzel** in Leipzig.

Die
Physiologie der Farben
für
die Zwecke der Kunstgewerbe

auf Anregung der Direction des kaiserlich österreichischen Museums für Kunst und Industrie bearbeitet

von

Dr. Ernst Brücke,

Professor der Physiologie an der Wiener Universität,
Mitglied der kais. Acad. d. Wissensch. etc. etc.

Mit 30 in den Text gedruckten Holzschnitten.

gr. 8. Preis: 2 Thlr.

Verlag von **Gustav Schloessmann**, Gotha.

Soeben erschien:

Dr. J. C. Römhild, die sittliche Weltordnung und die Weltzerstörung. Meditationen über Schillers Kampf mit dem Drachen, zugleich eine psychologische Studie. 8°. Geh. 24 Sgr.

Bei **S. Hirzel** in Leipzig ist soeben erschienen:

Volksmärchen und Spielfische
Dichtung.

Ein Vortrag

von

Theodor von Bernhardi.

8°. Preis: 16 Ngr.

Im Verlage von **Otto Brandner** in Stettin erschien:

Chorismund

oder

Durch Krieg zum Sieg.

Ein Lebensbild

aus

dem neunzehnten Jahrhundert|

von

Herrn von Schmeltan, Hauptmann a. D.

Preis: broch. 1 Thlr., eleg. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Man lasse sich nur nicht durch diesen Namen, der an Alles eher erinnert, als an einen preußischen Edelmann, abschrecken. Die Schilderungen der Kindheit auf einem kausiger Gutshofe, des Garnisonlebens, des Feldzuges wider die Einschleppung der Cholera u. A. mehr sind frisch gehalten, wahre — gewiß zum Theil selbst erlebte Ereignisse liegen ihnen zu Grunde. Aber auch, wo der Gesichtskreis sich erweitert und die wechselnden Bilder eines Lebens im Orient vor unsere Augen geführt werden, zieht nicht bloß die geschickte Darstellung und der an und für sich interessante Stoff an, sondern der tiefe sittliche Ernst. Man sieht mit am Webe- stuhl des Lebens des Helden, sieht die Fäden sich verschlingen, verwirren, wieder ordnen, bis zuletzt der göttliche Plan des fertigen Gewebes klar daliegt. Dies Buch sei daher auf das Wärmste empfohlen, zum Vorlesen auch in Familientreisen ist es wohl geeignet; ohne Dank für den Verfasser wird es Niemand lesen. (Kreuzzeitung Nr. 248.)